



## Die Unterscheidung von Steppen- und Mittelmeermöwe

Nach dem schweizerischen Erstnachweis 1997 am Bodensee hat sich gezeigt, dass die Steppenmöwe regelmässig bei uns überwintert und nach der Mittelmeermöwe die zweithäufigste (hell)graumantlige Grossmöwe ist. Allerdings konzentrieren sich ihre Nachweise auf die Bodenseeregion, gegen Westen nimmt die Häufigkeit ab.

Für den Einstieg in die Bestimmungsproblematik empfiehlt sich der Mittwinter, wenn Jugend- bzw. Vollmauser +/- abgeschlossen sind. Damit entfallen durch Abnutzung hervorgerufene Unsauberkeiten, durch wachsende Schwingen bedingte Strukturabweichungen, oder – sofern man sich an Individuen im 2. und 3. Jahr versucht – verwirrende «Zwischenstadien».

Steppen- und Mittelmeermöwen sind als typische Grossmöwen normalerweise nach der Mauser<sup>1</sup> ins 4. Winterkleid (d.h. mit ca. 3½ Jahren) vollständig ausgefärbt (adult). Im Feld können somit vier Altersklassen unterschieden werden: Adulte und Vögel im ersten Lebensjahr sind weitaus am häufigsten, gefolgt von solchen im zweiten Lebensjahr, während Vögel im dritten Lebensjahr am seltensten sind. Die Altersbestimmung von Individuen v.a. im 3. Jahr ist wegen grosser individueller Variation auch mit viel Erfahrung nicht immer möglich. Dieses Merkblatt beschränkt sich deshalb auf die Unterscheidung der beiden häufigsten und normalerweise sicher zu bestimmenden Altersklassen von Steppen- und Mittelmeermöwen im Winterhalbjahr, nämlich den Jungvögeln im Jugendkleid/1. Winterkleid einerseits und adulten Vögeln andererseits.

Für die Artbestimmung ist eine korrekte Altersbestimmung ausschlaggebend, weil bestimmte Gefiedermerkmale jeweils nur gerade für ein bestimmtes Alter zutreffen. Wie spricht man nun die beiden hier behandelten Altersklassen an?

**Adulte Vögel** beider Arten zeigen reingrauen Rücken und Flügeloberseite sowie einen vollständig weissen Schwanz. Sind einzelne Arm- oder Handdecken (oft erst im Flug zu sehen) oder Schirmfedern bräunlich bzw. schwärzlich oder gibt es schwarze Partien im Schwanz, so ist die Möwe nicht ausgefärbt, und Gefiedermerkmale können falsch interpretiert werden. Zudem muss man sichergehen, ob die äussersten (= die längsten) Handschwingen ausgewachsen bzw. vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, verändert sich der strukturelle Eindruck, und Details der Flügelspitzenfärbung können u.U. nicht erkannt werden. Die Beinfarbe ist für die Altersbestimmung nicht (und für die Artbestimmung nur bedingt) brauchbar!

Das **Jugendkleid** beider Arten ist anhand der dunkelbraunen und weisslich gesäumten Schulter- und Schirmfedern einfach zu erkennen. Im **1. Winterkleid** sind bei diesen beiden Arten normalerweise alle Schulterfedern und dazu ein stark variierender Anteil der Flügeldecken, oft auch der Schirmfedern vermausert und zeigen eine einfache oder doppelte Ankerzeichnung bzw. dunkle Schaftstriche auf beigem bis gräulichem Grund. Ein gutes Merkmal für diese Altersklasse ist die Form der (Jugend-) Handschwingen, die im Gegensatz zu späteren Generationen zugespitzt sind.

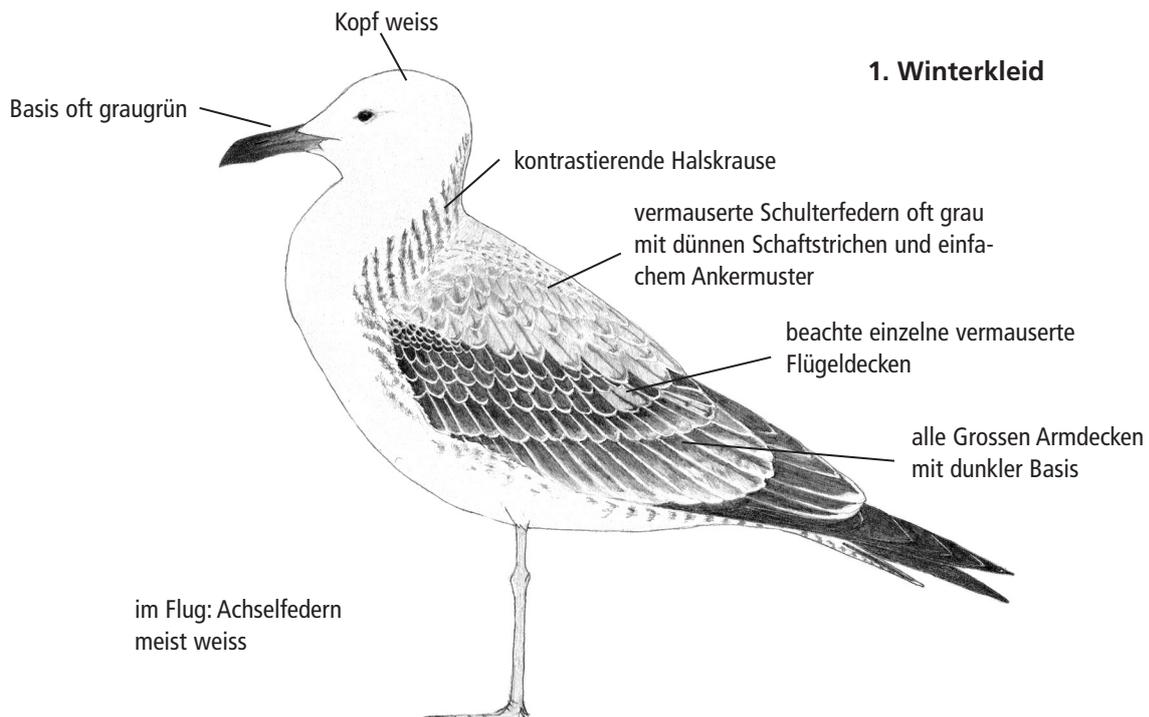
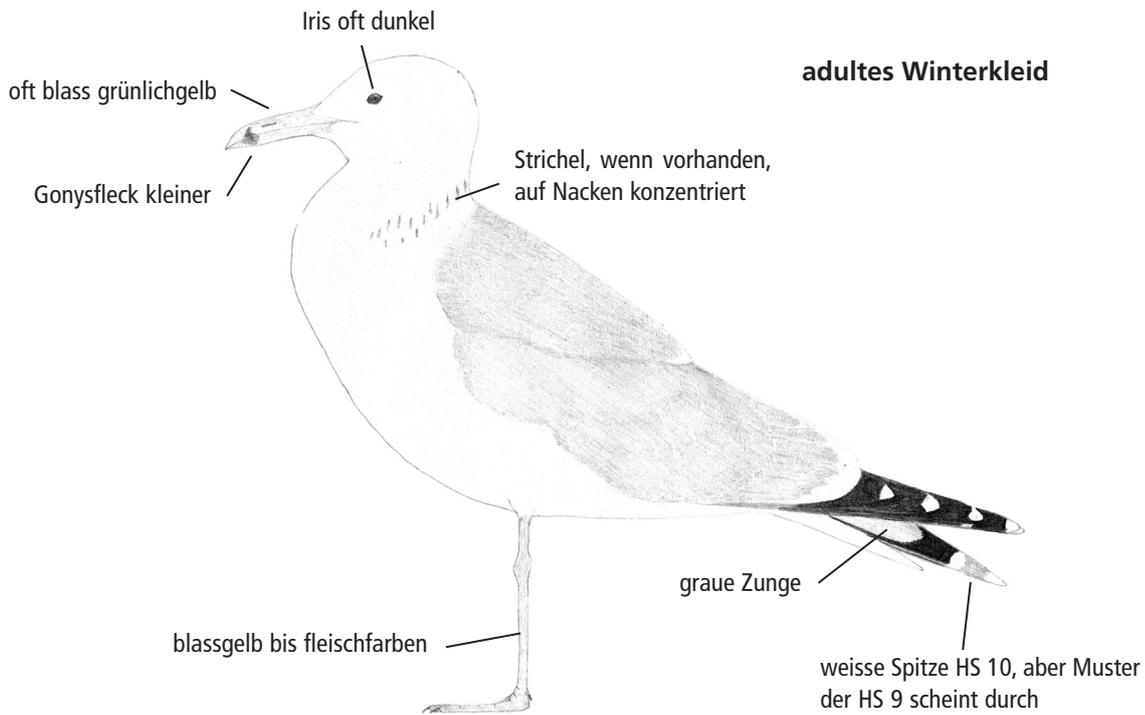
---

<sup>1</sup> Die beiden Arten mausern zweimal pro Jahr. Im Sommer beginnt noch während der Brutzeit bei allen Altersklassen ab dem 2. Kalenderjahr die Vollmauser mit dem Ausfall der innersten Handschwinge HS 1. Sie endet fast ein halbes Jahr später nach dem Wechsel des gesamten Gefieders mit dem Auswachsen der äussersten Handschwinge HS 10. Bei fliegenden Vögeln kann der Fortschritt der Vollmauser anhand von Mauserlücken und wachsenden Federn im Handflügel beurteilt werden. Beim stehenden Vogel ist dies erst möglich, wenn die Mauser mindestens bei HS 6 angelangt ist. Die jährliche Teilmauser, die von Mitte Winter bis Frühjahr erfolgt, umfasst das Körpergefieder und einen variablen Anteil der Flügeldecken und Schirmfedern. Die Jugendmauser ist eine Teilmauser, die im Spätsommer/Herbst des ersten Kalenderjahres beginnt und sich bis ins Frühjahr hinziehen kann.



## Steppenmöwe *Larus cachinnans*

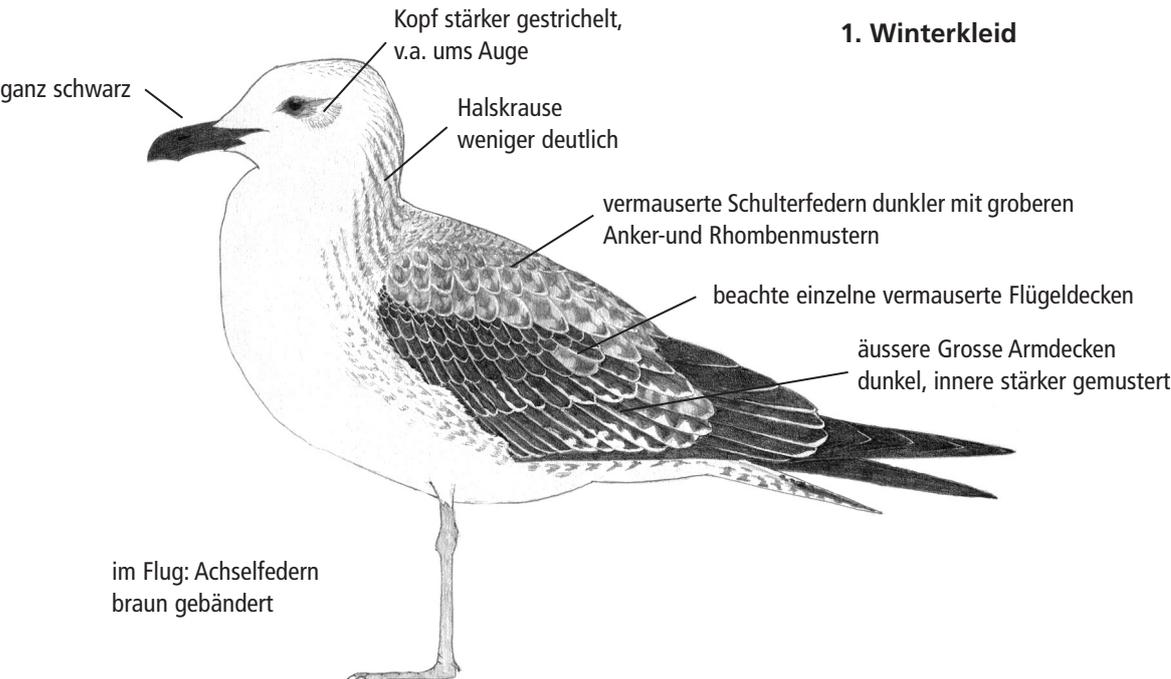
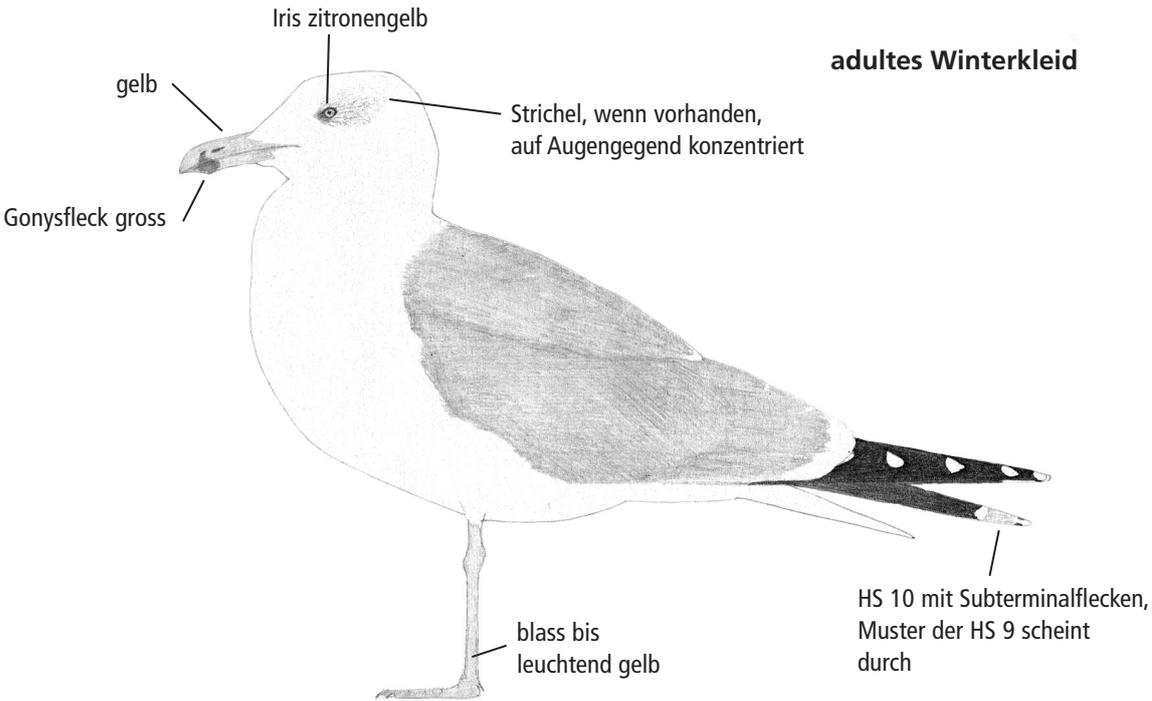
Unterscheidet sich in allen Kleidern von der Mittelmeermöwe (und Silbermöwe) durch die Struktur: langer Schnabel mit flach auslaufender Spitze, Gonyseck nur schwach ausgeprägt, flache Stirn, runder Scheitel, lang- und dünnbeinige Gestalt, häufig aufrechtere Haltung mit vor gereckter Brust.





## Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Von der Steppenmöwe durch kräftigen Schnabel (kürzer und dicker, mit steiler Spitze, deutlichem Gonyseck), steile Stirn, flachen Scheitel, gedrungenerer Gestalt (Beine kürzer und dicker) und häufig waagrechtlicher Haltung unterschieden.

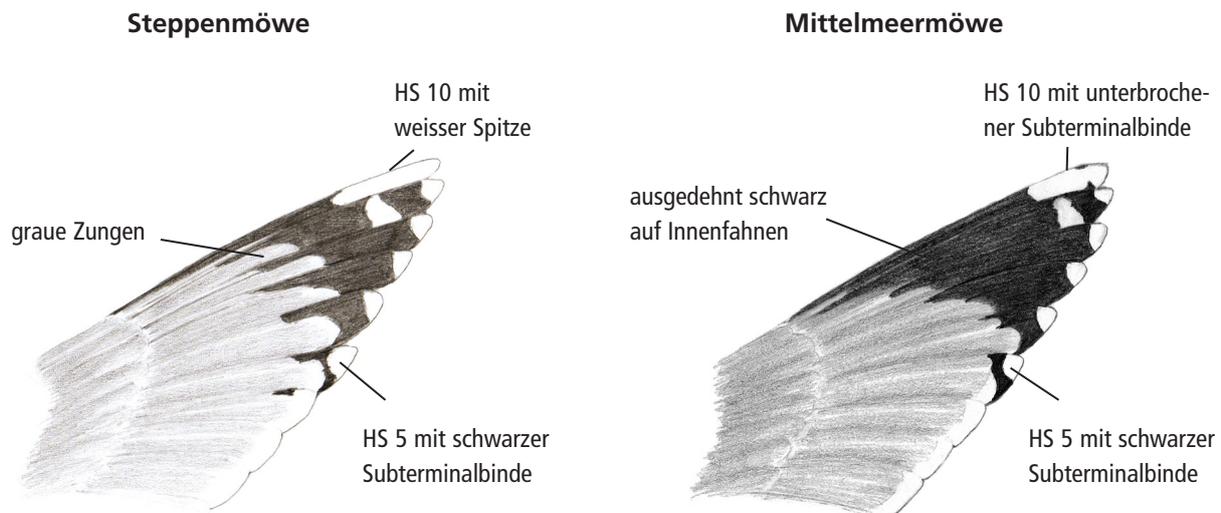




Das Merkblatt zeigt Individuen mit typischer Merkmalsausprägung. Solche Vögel sind relativ einfach zu bestimmen, aber längst nicht jede Steppen- oder Mittelmeermöwe im Feld entspricht in allen Merkmalen dieser Idealvorstellung. Praktisch jedes Merkmal kann vom hier gezeigten Zustand abweichen. Umso wichtiger ist es, jeweils möglichst viele Merkmale zur Bestimmung heranzuziehen.

### Handschwingenmuster bei adulten Steppen- und Mittelmeermöwen

rechte Flügeloberseite



### Hinweise zur Topografie

Die Handschwingen 9 und 10 (d.h. die beiden äussersten) sind praktisch gleich lang, HS 10 wird bei der stehenden Möwe von HS 9  $\pm$  vollständig verdeckt. Häufig kann das Muster von HS 10 trotzdem erkannt werden, da beim vom Beobachter abgewendeten Flügel die Unterseite und damit eben HS 10 sichtbar ist.

Beim stehenden Vogel sind in der Regel fünf über die Schirmfedern herausragende Handschwingspitzen sichtbar, d.h. HS 6 bis 10. Die für die Bestimmung adulter Grossmöwen wichtige HS 5 wird bei normaler Haltung von der längsten Schirmfeder verdeckt, ist aber bei sich putzenden Vögeln oft teilweise zu sehen.

### Hinweise zur Unterscheidung von Silbermöwen

**Silbermöwen im 1. Winterkleid** vermausern im Gegensatz zu Steppen- und Mittelmeermöwe kaum je alle Schulterfedern und nie Flügeldecken. Die Schirmfederränder weisen meist ein deutliches Zackenmuster auf und die Grossen Armdecken sind hell/dunkel gebändert.

**Adulte Silbermöwen** haben nie schwarze Markierungen auf HS 4. Individuen mit ganz weisser HS 10-Spitze haben im Gegensatz zur Steppenmöwe keine deutlich durchgehende, schwarze Subterminalbinde auf HS 5. Vorsicht bei (regelmässig auftretenden) gelbfüssigen Silbermöwen!

Text und Illustration: Paul Mosimann-Kampe